

Der Tod

Der Tod ist ein gestrenger Herr,
Wir gehen ihm gern aus dem Wege,
Er schreitet in die Kreuz und Quer
Uns achtet nicht Wall und Gehege.

Ich hab' dem Tun oft zugeschaut:
Ernst meiden und still ihn die Alten,
Die Kinderlein umspielen ihn laut
Und lassen ihn arglos walten.

Viel Not und Kummer bereitet er
Uns von Geschlecht zu Geschlechte,
Doch, ist er auch ein strenger Herr,
Wir ehren seine Rechte.

Denn sie sind gut, und würdig und alt,
Von Ewigkeit gegeben,
Und was er tut ist niemals Gewalt,
Und was er sinnt ist Leben.

Carlos Fouquet

Fonte:

Über's Meer (Sobre o mar). Coletânea de poemas do autor. São Paulo, *Hans Staden Gesellschaft*, 1945, p. 89.

Também: *Deutsche Nachrichten*, São Paulo, 2.11.1958, p.s.n.